

Ergebnisprotokoll zum 2. Scoping-Termin

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens nach den §§ 18 ff. des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) i.V.m. den §§ 72 ff. des
Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) - Bahnstrecke Weil der Stadt - Calw (Hermann-Hesse-Bahn)
Scopingverfahren nach § 5 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Termin:	17.10.2013 14.00 - 17.00 Uhr
Ort:	Landratsamt Calw / Raum C400
Teilnehmer:	Thorsten Maiwald, Regierungspräsidium Karlsruhe (RP KA), Ref. 24 (Planfeststellungsbehörde), Kirsten Grobs, RP KA, Ref. 24 (Planfeststellungsbehörde) Im Übrigen s. Liste der Vertreter des Vorhabenträgers einschließlich Gutachter, Liste der Träger öffentlicher Belange, Verbände, Leitungsträger und beteiligter Öffentlichkeit
Verteiler:	Vorhabenträger Landkreis Calw (VHT), RP KA, Ref. 24, Internet
Anlagen	1 - Liste der Vertreter des Vorhabenträgers einschließlich Gutachter, 2 - Liste der Träger öffentlicher Belange, Verbände, Leitungsträger und beteiligter Öffentlichkeit
TOP	Ergebnisse
I - Begrüßung	
	<p>Herr Maiwald eröffnet den Scoping-Termin und weist - nochmals - auf folgende Punkte hin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweck des Scopings ist es, dem VHT einen umfassenden Überblick über notwendige Umweltunterlagen geben zu können. • Im heutigen 2. Termin soll zum einen „rückgekoppelt“ werden, ob die vom VHT auf der Grundlage des 1. Scoping-Termins vom 24.07.2013 weiter durchgeführten Schritte aus Sicht der Beteiligten in die richtige Richtung weisen. Zum anderen sollen Stellungnahmen, die nach Abschluss des ersten Termins eingegangen sind, besprochen werden. • Vom heutigen Termin wird durch den VHT ein Ergebnisprotokoll erstellt, das mit Ref. 24 RP KA abgestimmt wird. Nach Abstimmung wird das Protokoll analog der Einladung zum Termin im Internet eingestellt.
II - Bericht des VHT	
	<p>Der VHT stellt das weitere Vorgehen seit dem 24.07.2013 vor. Insbesondere weist er auf folgende Punkte hin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Überlegungen und Entwürfe zu einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen VHT, behördlichem Naturschutz (Höhere Naturschutzbehörden (HNB) und Untere Naturschutzbehörden (UNB) beider vom

	<p>Vorhaben berührter Regierungsbezirke und Landkreise) sowie anerkannten Naturschutzvereinigungen liegen vor. Dieser Prozess wird in enger Abstimmung weitergeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Baugrunduntersuchung einschließlich Schotter- und Schwellenbeprobung auf Schadstoffe wurde beauftragt. Abschließende Ergebnisse liegen jedoch noch nicht vor. • Die Untersuchung der Altlastenverdachtsfläche „Bahnhof Althengstett“ läuft weiter (Abt. 31 LRA CW) • Das hydrogeologische Gutachten für den Bereich des Hacksbergs (einschließlich „Plan B“) wurde beauftragt. Abschließende Ergebnisse liegen jedoch noch nicht vor. • Die Plausibilitätskontrolle der Ergebnisse der Flora-/Fauna-Kartierung im Bereich des Hacksbergs aus dem Jahr 2008 wird durchgeführt. • Die Erweiterung des Untersuchungsraumes für die Avifauna mit Ausnahme der Insekten wurde beauftragt. • Die Kartierung besonders geschützter/gefährdeter Arten entlang der Trasse ist in Arbeit. • Die Kartierung des Grünen Besenmooses im Trassenkorridor des FFH-Gebiets „Gäulandschaft an der Würm ist in Arbeit. • Der Umfang einer möglichen Ersatzaufforstung wird geprüft. • Der Denkmalbestand wird aktualisiert. • Die Untersuchung der Gesamtlärmbelastung entlang der Strecke wurde beauftragt. • Die Aus- und Wechselwirkungen eines elektrifizierten und eines nicht elektrifizierten Betriebs werden untersucht. <p>Darüber hinaus teilt der VHT mit, dass er beabsichtigt den Streckenbereich „Im Hau“, wegen einer geplanten Trassierungsänderung von bis zu 1,5 m und der möglichen Konflikte im Zusammenhang mit dem Steinkrebsvorkommen sowie den Kalktuffquellen, in ein Planfeststellungsverfahren mit aufzunehmen.</p> <p>Wegen der Steinkrebsvorkommen gibt es bereits einen intensiven Austausch u.a. mit den Experten der Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg und der örtlichen Vertretung des Landesfischereiverbandes. Die Suche nach geeigneten Lebensräumen für die Steinkrebse ist bereits angelaufen (Nachfrage des Landesfischereiverbands Baden-Württemberg).</p> <p>Die sich anschließende Diskussion dreht sich im Wesentlichen um die Themenkomplexe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erforderlichkeit des Neubautunnels zur Abkürzung der Schleife um den Hacksberg • Fledermäuse (Bereich der Bestandstunnel Forst und Hirsau [Anmerkung: nicht Teil eines Planfeststellungsverfahrens]) • Konflikte im Bereich „Hau“
--	--

<p>Themenkomplex Neubautunnel</p>	<p>Hierzu sagt der VHT Folgendes zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Planfeststellungsantrag werden eine ausführliche Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen und verkehrlichen Erforderlichkeit des Neubautunnels sowie eine Alternativenbetrachtung erfolgen. (Nachfrage von RP Tübingen, Ref. 82 und LNV, Arbeitskreis Böblingen) • Im Planfeststellungsantrag wird eine gesamthafte Betrachtung erfolgen, die sich auch mit den Interdependenzen möglicher Geschwindigkeitsbegrenzungen in den Bestandstunneln auseinandersetzt. (Nachfrage von BUND, Kreisverband Calw)
<p>Themenkomplex Fledermäuse</p>	<p>Hierzu sagt der VHT Folgendes zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es werden weitere Treffen der „Fledermauswerkstatt“ erfolgen. Neben dem ersten Treffen der „Fledermauswerkstatt“ am 30.07.2013, fand am 03.09.2013 auch ein Treffen in kleinerer Expertenrunde statt, bei dem vor allem Ideen gesammelt wurden, die bei den nächsten Treffen der „Fledermauswerkstatt“ zur Diskussion gestellt werden sollen. Abschließende Ergebnisse liegen aber noch nicht vor, weil die Fledermausuntersuchungen noch voll im Gange sind. (Nachfrage von Schwarzwaldverein, Bezirk Nagoldtal) • Eine wissenschaftliche Bewertung der Minimierungs- und Ausgleichsmaßnahmen wird gewährleistet. (Nachfrage von RP KA, Ref. 56, unter Aushandigung einer Stellungnahme vom 17.10.2013) • Es wird geprüft, ob möglicherweise alternative Zugänge zu den Winterquartieren für die Fledermäuse hergestellt werden können, so dass die Fledermäuse hinter die Tunnelmauerung gelangen können ohne die Tunnelportale nutzen zu müssen. (Anregung vom RP KA, Ref. 56) • Es wird gutachterlich dargelegt, in wie weit die Bestandstunnel ganzjährig durch Fledermäuse genutzt werden. (Nachfrage von RP KA, Ref. 56) • Die Auswirkungen auf den Fahrplan, die Kosten und die Wirtschaftlichkeit des Projektes bei einer Reduktion der Durchfahrtgeschwindigkeit in einem oder beiden Bestandstunneln auf 30 km/h werden dargelegt. (Nachfrage insbesondere AGF, BUND LVBW und NABU Nagold) • Eine mögliche Vergrämung der Fledermäuse aus den Bestandstunneln wird mit der Schaffung und Etablierung von Ersatzquartieren einhergehen. (Nachfrage LNV, Arbeitskreis Böblingen) • Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Frage, ob die Fledermäuse nicht auch durch den Zugbetrieb in den Winterquartieren gestört werden. (Nachfrage von RP KA, Ref. 56)

Themenkomplex Konflikte im Bereich „Hau“	<p>Im Übrigen bietet der VHT an, das geplante Betriebsprogramm der Hermann-Hesse-Bahn mit all seinen Abhängigkeiten und Randbedingungen in einer gesonderten Veranstaltung vorzustellen. Dort werden auch die Auswirkungen einer Reduktion der Geschwindigkeit in einem oder beiden Bestandstunneln auf den Fahrplan, die Kosten und die Wirtschaftlichkeit des Projektes erläutert.</p> <hr/> <p>Hierzu sagt der VHT Folgendes zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die betriebsbedingten Auswirkungen auf den Steinkrebs und den Feuersalamander, wie zum Beispiel der Einsatz von Herbiziden, werden dargelegt. (Nachfrage von RP KA, Ref. 56, LNV, Arbeitskreis Calw))
III - Weitere Stellungnahmen	
	<p>Vom RP KA, Ref. 24 werden folgende nach dem 1. Scoping-Termin eingegangene Stellungnahmen eingeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> RP Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau vom 05.08.2013 RP KA, Abteilung 4 vom 17.09.2013 RP KA, Referat 53.2 vom 14.08.2013 LRA Böblingen vom 05.08.2013 BMA Ostelsheim vom 05.08.2013 Bodenseewasserversorgung vom 01.10.2013 BUND, Kreisverband Calw vom 30.09.2013 <p>Das RP KA, Referat 53.2 und die Bodenseewasserversorgung zeigen sich entweder nicht betroffen oder haben keine Bedenken. Die Ausführungen des RP KA, Abteilung 4 haben keinen unmittelbaren umweltrelevanten Bezug, werden jedoch im weiteren Verfahren in die Überlegungen des VHT einbezogen.</p> <p>Im Übrigen sagt der VHT zu, die Ausführungen in die weitere Prüfung einzubeziehen.</p>
IV - Allgemeine Aussprache	
	Der VHT gibt bekannt, dass er für den Abschnitt „ Lückenschluss Weil der Stadt “ eine Screening-Entscheidung

	<p>(Entscheidung über die UVP-Pflichtigkeit des Vorhabens) beantragt hat und danach die Erteilung einer Plangenehmigung anstrebt.</p> <p>Vom RP KA, Ref. 24 wird ergänzt, dass in Kürze mit der Screening-Entscheidung zu rechnen ist (Anmerkung: die genannte Entscheidung, in der festgestellt wird, dass keine Verpflichtung zur Durchführung einer UVP für diesen Abschnitt besteht, ist zwischenzeitlich am 25.10.2013 ergangen und ins Internet eingestellt worden).</p>
V - Weiteres Vorgehen	
	<p>Vor dem Hintergrund des Verlaufs und Ergebnisses der Scoping-Termine wird die Planfeststellungsbehörde nunmehr den Rahmen und den Untersuchungsraum der Umweltverträglichkeitsstudie festlegen. Grundlage dazu wird ein vom VHT um die Ergebnisse des Scoping-Verfahrens aktualisiertes Scoping-Papier sein. Wenn möglich sollen in diesem aktualisierten Scoping-Papier die Aktualisierungen in einer Weise kenntlich gemacht werden, dass auch die Stelle zu erkennen ist, auf die die Aktualisierung zurückzuführen ist..</p>
VI - Sonstiges	
	<p>Der VHT erklärt sich bereit, wie bisher, alle fertigen Gutachten laufend im Internet zu veröffentlichen.</p> <p>Die Planfeststellungsbehörde bittet nochmals darum, ohne Rücksicht auf ggf. förmlich vorgesehene „Erörterungstermine“, wo notwendig, rasch und direkt zu kommunizieren.</p>

Protokoll gefertigt durch: Holger Schwolow, Thorsten Maiwald, Kirsten Grobs	Calw, Karlsruhe den 08. November 2013
---	---------------------------------------